

**Projekt „Wahlmöglichkeiten sichern! –  
Wohnen für Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf“**  
Rückmeldungen zur Tagung am 29.11.2019 / Rücklauf: 32 Bögen (von 73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

**Herzlichen Dank für Ihre Rückmeldungen!**



**Gesamtbewertung: Wie hat Ihnen die Tagung insgesamt gefallen?**

<b>Sehr gut</b>	<b>Gut</b>	<b>Mittelmäßig</b>	<b>Schlecht</b>
14 Punkte	17 Punkte	1 Punkt	

## 1. Was hat Ihnen am besten gefallen?

- Interaktive Phase mit intensivem Austausch
- Der Vormittag – Essen war sehr gut, zu wenig Fleisch
- Inklusive Gestaltung der Tagung
- Methodenpräsentation und –ausprobieren
- Darstellung der „Fallstricke“, die sich für die Projekt-MA als eine besondere Herausforderung bei der Evaluierung der Wohnwünsche in der Praxisphase herauskristallisierten
- Das Essen
- Alles gefallen
- Die Vorträge. Das Essen war sehr gut.
- Die ehrliche Auswertung und Einschätzung
- Alles
- Die Pausen
- Der Vormittag war gut und verständlich mit den unterschiedlichen Methoden
- Die Kreativität in der Präsentation und Interaktion
- Die genaue und „ernsthafte“ Forschung mit den Betroffenen
- Beteiligung, Integration von allen Menschen
- Hohe Transparenz
- Die Fotos
- Pausenclown spitze!
- Die empowerte Stimmung, die spannenden Ergebnisse und Methoden; dass es inklusiv war
- Interaktive und inklusive Gestaltung
- Schauspiel war super
- Grundgedanke der partizipativen Forschung und Umsetzung dessen
- Der Austausch
- Der Pausenclown
- Der szenische Impuls
- Vorstellung der Methoden, Aktionstische. Dran bleiben und Routinen hinterfragen: sind sie noch nützlich im Alltag?
- Dass Teilnehmer/innen / Gäste in die Methoden einbezogen wurden: Aktionstische

## 2. Was hat Ihnen am wenigsten gefallen?

- Nichts, nur das Essen war nicht ganz lecker
- 2. Teil: viel zu „trocken“ für Menschen mit Behinderung, teilweise vermutlich nicht mehr nachvollziehbar
- Vorträge waren etwas zu lang
- Keine leichte Sprache (für anwesende Klienten)
- Der Part nach der Mittagspause war zu theoretisch und somit zu anstrengend für die Menschen mit Behinderungen, da geringe Aufmerksamkeits- und Konzentrationsspanne da ist
- Die Betreuer habe oft zu spät Klienten beruhigt / rausgebracht
- Die Vorträge. Einen Vortrag fand ich sehr lang.
- 2. Hälfte viel Theorie
- Zu eng für Rollis
- Die Vorträge waren schwer
- Die Vorträge waren zu lang und z.T. nicht in Leichter Sprache
- Die sehr weit entfernte Realität zu den Ergebnissen des Projekts
- Lange Vorträge, nicht geeignet für die anwesenden beeinträchtigten Menschen
- Zu viel Gerede
- Zu lange Vorträge, schwierige Fragen, Leichte Sprache fehlte
- Einfache Sprache auch bei wissenschaftlichen Vorträgen!
- Das Essen
- Sehr viele Beispiele bei der Darstellung
- Streckenweise die Präsentation zu kompliziert formuliert
- Vortrag Dobslaw / langweilige Folien
- Teils sehr differenziert Ausführungen zu den Ergebnissen

### 3. Gab es für Sie neue Erkenntnisse? Wenn ja, welche?

- Ja
- Es gibt bereits viele Möglichkeiten, Interessen und Wünsche von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf zu erfassen => müssen in der Praxis bekannt(er) gemacht werden
- Viele neue Methoden kennengelernt / inklusive Tagungsgestaltung
- Dass derselbe Raum für einen Menschen Wohnraum und für den anderen der Arbeitsraum ist
- Eine gezieltere Klärung / Nachfrage bei den Menschen mit Behinderungen, ob man richtig verstanden hat, was sie kommuniziert haben, um von realen Wünschen auszugehen und möglichst wenig Kommunikationsstörungen zu produzieren
- Was „BODYS“ ist / dass Forscher-Selbstreflexion im partizipativen Ansatz immer noch selten ist
- Es hat mir Kraft gegeben
- Über Wohnen und Wohnformen
- Mehr Leichte Sprache anwenden / mehr auf alle Personengruppen eingehen und respektieren
- Schade, dass das Projekt zu Ende ist
- Vertiefende Einblicknahme
- Nonverbale Äußerungen noch intensiver zu beachten
- Ja, dass auch die Mitarbeiter der besonderen Wohnformen und die Leitung sich verändern müssen / sollten
- Die „Seite über mich“
- Es geht
- Es gibt Menschengruppen, die mich aus dem Konzept bringen
- Nicht neu, aber „aufgeweckt“: Teilhabe in kleinen Bezügen denken
- Wie kann ich auch „anders“ kommunizieren
- Wahlmöglichkeiten sichern ist ein komplexes Feld
- Es gibt einen Wohn-o-mat!
- Ermittlung von Wünschen behinderter Menschen auch in anderen Lebensbereichen – Veränderung von Haltung gegenüber behinderten Menschen

#### 4. Welche Themen würden Sie gern vertiefen?

- Komplexe Unterstützungsbedarfe in der Bedarfsermittlung (im Rahmen der Gesamtplanung)
- Weiterhin Projekte machen!
- Dass derselbe Raum für einen Menschen Wohnraum und für den anderen der Arbeitsraum ist
- Qualitative Weiterentwicklung der stationären Angebote => kam mir nicht sichtbar vor, wäre aus meiner Sicht aber gut als Konsequenz aus der wissenschaftlichen Arbeit = Verwertung der Erkenntnisse
- Wie lassen sich Wohnwünsche in die Realität mit zu geringen zeitlichen und personellen Ressourcen umsetzen? Gibt es die Bereitschaft der Politik, die Erkenntnisse des Projekts in die tägliche Praxis umzusetzen?
- Wie können Rahmenbedingungen in der Pflege zu freieren Bewohnerwünschäußerungen führen?
- Wohnen und Veränderung
- Das Umsetzen, dass alle Personengruppen zu ihrem Recht kommen
- Wie bekommen wir es hin, in den klassischen Wohnheimen mehr vom Klienten her zu denken und weniger vom System?
- Die Methoden sollten in den verschiedenen Bereichen eingesetzt werden
- Wunschexploration. Unterstützte Entscheidungsfindung
- Die „Seitenarme“ des Problems: unnötige Umzüge und Personalwechsel
- Kommunikationsmöglichkeiten mit stark beeinträchtigten Menschen => habe visuelles Wörterbuch auf meine Wunschliste geschrieben, Gespräch mit Kommunikationsfachmann sehr interessant
- Rolle der MA im Prozess
- Funktion und Wirkung von Unterstützungskreisen; wie man eine inklusive Tagung gestaltet; und nicht ganz neu: wie hartnäckig teilhabefeindliche Routinen und Strukturen sind => Auflösung bzw. Haltungs- und Strukturwandel
- Mehr Brücken bauen zwischen Behinderten und Nichtbehinderten
- Wohnsituation, Vermieter etc.
- Methoden Unterstützte Kommunikation
- Lösungen zu erarbeiten
- Haltung der Mitarbeitenden
- Welche Rahmenbedingungen können wir schaffen?
- Wohnen in Wohnbereichen. Gestaltung von privaten Räumen und Rückzugsmöglichkeiten
- Spielräume für Wahlmöglichkeiten im Unternehmen überprüfen

## 5. Was wollen Sie uns sonst noch gern mitteilen?

- Vortrag war zu lang, aber sonst war es gut
- Ergebnisse müssen politisch weitergetragen werden (Finanzierung / Mehrkostenvorbehalt §43a SGB IX)
- Gute Arbeit geleistet! Hat mir Spaß gemacht!
- Danke für die sehr gelungene Tagung
- Ich hatte den Eindruck, dass wirkliches Interesse an Klienten von der wissenschaftlichen Seite her besteht und bestand, das empfand ich als sehr angenehm
- M.E. wäre es schön gewesen, wenn einzelne Teile der Veranstaltung für die Menschen mit Behinderungen in Leichter Sprache kommuniziert worden wären.
- Folien der Präsis waren zu voll
- Ich würde mich freuen, wenn mal wieder so ne Tagung ist
- Die Zusammenarbeit war spitze und schade, dass die Zeit wie im Fluge verging
- Ihr wart alle sehr nett zu mir. Es hat Spaß gemacht
- Ich hätte es interessant gefunden, wenn noch mehr Bemühungen darauf verwendet wären, die Forschungsergebnisse in Leichter Sprache zu präsentieren. So hätten mehr Teilnehmende partizipieren können
- Die Karte „Bitte in Leichter Sprache“ hätte gut genutzt werden können.
- Weiter so!
- Die gute Arbeit und Erkenntnis darf in Bethel nicht versacken
- Es war ganz toll: sowohl die Orga als auch die Inhalte als auch die Stimmung
- Vorträge kürzer machen oder lassen, Publikum zum Diskutieren führen und in Leichte Sprache führen
- Macht so weiter wie bisher
- Persönliche würde ich es spannend finden, ob es Veränderungsprozesse im Bereich Haltung und Selbstbestimmung z.B. nach 5 Jahren BTHG geben wird
- Vieles war bekannt
- Danke für die Organisation dieses Tages!
- Das Projekt soll im Alltag der Bewohner und Bewohnerinnen weiter wirken, Wünsche erfragen und nach auch kleinen Umsetzungsmöglichkeiten suchen
- Diskrepanz: herausfinden von Wohnwünschen vs. tatsächliche Umsetzung